

- 55 [Arnold] Ruge: Der Rabbi Moses und Moritz Heß: In: Die Opposition, Mannheim 1846, S. 341–343. — Siehe auch Wolfgang Mönke: Über die Mitarbeit von Moses Hess an der „Deutschen Ideologie“, a. a. O., p. 487–489.
- 56 Siehe Moses Heß: Erklärung. In: Kölnische Zeitung, 28. Juli 1846.
- 57 Siehe Marx und Engels an Moses Heß, 27.–29. Juli 1846. In: MEGA<sup>®</sup> III/2, S. 20.
- 58 Außer der Kritik des Rugeschen Buchs hat Heß noch eine Arbeit geschrieben, die als Kapitel V der „Deutschen Ideologie“ (MEW, Bd. 3, S. 521–530) bekannt ist und eine Kritik der Kuhlmannschen Vorlesungen enthält, die im Jahre 1845 in Genf unter der Bezeichnung „Die Neue Welt oder das Reich des Geistes auf Erden. Verkündigung“ publiziert wurden.
- Ursprünglich war dieser Titel mit dem Zusatz „Dr. Georg Kuhlmann's Werke“ die Überschrift einer Arbeit von Heß. Engels änderte sie später in „Der Dr. Georg Kuhlmann aus Holstein' Oder Die Prophetie des wahren Sozialismus“, was vermuten läßt, daß ursprünglich die Heßsche Arbeit für eine Publikation bestimmt wurde, deren thematischer Charakter nicht deutlich mit der Kritik des „wahren“ Sozialismus verknüpft war. — Auch die Forscher, die sich den Manuskripten der „Deutschen Ideologie“ widmeten, vermerken, daß das Kapitel über Kuhlmann nicht zum Inhalt des 2. Bandes dieses Werkes paßt (siehe z. B. Г. А. Баратурия: Место „Немецкой идеологии“ Маркса и Энгельса в истории марксизма, стр. 81/82). Im Zusammenhang damit ist unserer Meinung nach der Satz im Kapitel V von Interesse, der vermuten läßt, daß in der beabsichtigten Publikation dieses Manuskript nach Daniels' Kritik an Hansens Buch über die wundersame Tat des „heiligen Rockes“ folgen sollte: „Wie die medizinischen Wundermänner und Wunderkuren auf der Unbekanntschaft mit den Gesetzen der *natürlichen*, so fußen die *sozialen* Wundermänner und Wunderkuren auf der Unbekanntschaft mit den Gesetzen der *sozialen* Welt — und der Wunderdoktor aus Holstein ist eben der *sozialistische Wunderschäfer* aus Niederempt.“ (MEW, Bd. 3, S. 523.)
- 59 Siehe Carl Friedrich Julius Leske an Marx, 29. Juli 1846. In: MEGA<sup>®</sup> III/2, S. 271.
- 60 Marx an Carl Friedrich Julius Leske, 1. August 1846. In: MEGA<sup>®</sup> III/2, S. 24.
- 61 Engels an Marx, um den 18. Oktober 1846. In: MEGA<sup>®</sup> III/2, S. 51.
- 62 Karl Ludwig Bernays und Engels an Marx, 2. November 1846. In: MEGA<sup>®</sup> III/2, S. 63.
- 63 Engels an Marx, 15. Januar 1847. In: MEGA<sup>®</sup> III/2, S. 82, 83. — Die Entstehungsgeschichte von Engels' Artikel zu Grüns Buch „Über Goethe vom menschlichen Standpunkte“ wird vor allem durch Ewerbecks Brief an Marx vom 15. Mai 1846 vervollständigt (siehe MEGA<sup>®</sup> III/2, S. 203). Unserer Meinung nach ist die Fassung des Artikels, die in der „Deutschen-Brüsseler-Zeitung“ im November und Dezember 1847 erschien (siehe MEW, Bd. 4, S. 222–247) bereits eine überarbeitete Variante des ursprünglichen Textes für die Vierteljahrsschrift. Das wird durch Engels' Brief an Marx vom 15. Januar 1847 belegt, in dem er nach dem Hinweis auf die geplante Umarbeitung von „Grüns Goethe“ weiter schreibt: „Gr. preist alle *Philistereien* Goethes als *menschlich*, [...] während er alles Kolossale und Geniale übergeht oder gar bespuckt. [...] Dies hatte ich nur angedeutet, könnte es aber ausführen und den *Rest* des Artikels *ziemlich streichen*“ (MEGA<sup>®</sup> III/2, S. 83. Letzte Hervorhebung vom Autor). Und im *vorletzten Absatz* des Artikels heißt es: „Er stellt Goethe nach seiner kolossalen Seite hin gar nicht dar. Über alle Sachen, in denen Goethe wirklich groß und genial war, schlüpft er entweder eilig hinweg [...] oder er gießt einen breiten Strom von Trivialitäten über sie aus [...]. Dagegen sucht er mit einem bei ihm sonst nicht häufigen Fleiß alle *Philistereien*, alle *Spießbürgerlichkeiten*, alle *Kleinlichkeiten* auf“ (MEW, Bd. 4, S. 247).
- 64 Siehe Inge Tilhein: Neuveröffentlichung des Kapitels I des I. Bandes der „Deutschen Ideologie“ von Karl Marx und Friedrich Engels. In: DZfPh, 1966, H. 10, S. 1192–1198. — Г. А. Баратурия: Место „Немецкой идеологии“ Маркса и Энгельса в истории марксизма, стр. 45.

Nelly Rumjanzewa

## Zur Veröffentlichung der Pariser Hefte von Karl Marx im Band IV/2 der MEGA

Eine der kompliziertesten, arbeitsintensivsten und zugleich verantwortungsvollsten Aufgaben für die Bearbeiter der Texte aus der Vierten Abteilung der MEGA — Hefte mit Exzerpten und Konspekten und Exzerpte und Konspekte, die als einzelne Handschriften oder Fragmente erhalten sind — ist die Datierung dieser Materialien und die Bestimmung ihrer Anordnung in den entsprechenden Bänden.

Um zu einem relativ gesicherten Urteil zu gelangen, müssen die verschiedenartigsten Dokumente herangezogen werden: Briefe von Marx und Engels, Briefe dritter Personen an sie und untereinander, Arbeiten von ihnen, die die entsprechende Periode betreffen, und auch spätere Schriften sowie ihre Notizhefte. Der Inhalt der einzelnen Exzerptheftes ist zu vergleichen, Charakter und Form der darin enthaltenen Auszüge müssen analysiert, das Papier, sein Format, seine Qualität usw. verglichen werden. Doch die Nutzung solcher Materialien bringt nicht sofort das gewünschte Ergebnis, wie das beispielsweise bei den Bonner Heften der Fall war, die im Band IV/1 veröffentlicht sind.<sup>1</sup>

Bei der Arbeit an den Pariser Heften war es den Herausgebern nicht möglich, das ungefähre Datum der Entstehung eines jeden Heftes festzustellen. Da sie von Marx nicht numeriert wurden, mußte ihre Anordnung im Band nach rein logischen Gesichtspunkten entschieden werden. Die eben genannten Fragen stellten jedoch nur eine Auswahl der zahlreichen Probleme dar, die sich bei der Vorbereitung der sogenannten Pariser Hefte von Karl Marx für ihre Veröffentlichung in der MEGA ergaben.

Die Exzerpte aus den „Mémoires“ des Jakobiners Levasseur, Mitglied des Nationalkonvents, und der Konspekt dieses Werkes sind die einzigen überlieferten vorbereitenden Materialien zu der von Marx geplanten Arbeit über die Geschichte des Konvents.<sup>5</sup> Für Marx' Vorhaben spricht auch die Art der Anordnung dieses Materials in zwei Spalten: in die linke Spalte wurden Zitate aus Levasseurs Buch vorwiegend in der Sprache des Originals geschrieben, und in der rechten Spalte, die die kennzeichnende Überschrift „Kampf der Montagnards und Girondins“ trägt, befindet sich eine konspektierte Wiedergabe desselben Materials in deutscher Sprache.<sup>6</sup> Diese beiden Teile sind als zwei aufeinanderfolgende Etappen der vorbereitenden Arbeit über die Geschichte des Konvents zu betrachten.

Offenbar wurde dieses Material von Marx kurz nach seiner Ankunft in Paris und noch vor Beginn seiner intensiven Studien zur politischen Ökonomie, das heißt Mitte Oktober bis Ende 1843 oder Anfang 1844 zusammengestellt.

Es ist anzunehmen, daß Marx weitere Bücher zu diesem Thema studierte, ohne Auszüge daraus anzufertigen, denn Ruge schrieb im Juli 1844 an Karl Moritz Fleischer, daß Marx „enorm dazu gelesen“ hat.<sup>7</sup>

Zu den Büchern, die sich mit der Vorgeschichte und Geschichte der Französischen Revolution sowie mit einigen anderen historischen Problemen befassen und die Marx neben Levasseurs „Mémoires“ in Paris gelesen hat, finden sich Hinweise in seinen Arbeiten, die in dieser Zeit geschrieben und publiziert worden sind.

So verweist Marx in dem Artikel „Zur Judenfrage“, der anscheinend in Kreuznach begonnen und im Herbst 1843 in Paris beendet worden ist, auf die umfassende Publikation der französischen Historiker Buchez und Roux „Histoire parlementaire de la révolution française, ou journal des assemblées nationales, depuis 1789 jusqu'en 1815“, die von 1834 bis 1838 in Paris in 40 Bänden erschienen war.<sup>8</sup> Mit diesem Titel beginnt Marx sein Verzeichnis der Bücher zur Geschichte der Französischen Revolution, das er im vierten Kreuznacher Heft aufgrund der bibliographischen Angaben in der „Geschichte Frankreichs im Revolutionszeitalter“ des bekannten deutschen Historikers Wilhelm Wachsmuth zusammengestellt hatte.<sup>9</sup>

In Paris studierte Marx offenbar auch zwei andere mehrbändige Arbeiten: die „Collection des constitutions, chartes et lois fondamentales des peuples de l'Europe et des deux Amériques“ von Dufau, Duvergier und Guadet sowie „Des États généraux, et autres assemblées nationales“. Marx besaß davon in seiner Privatbibliothek einzelne Bände, die er mit zahlreichen Anstreichungen und Randbemerkungen versehen hatte. Im ersten Band der „Collection“ befinden sich die meisten Randbemerkungen auf denjenigen Seiten, auf denen die französischen Verfassungen von 1793 und 1795 wiedergegeben sind, die im Artikel „Zur Judenfrage“ neben der Deklaration der Menschen- und Bürgerrechte und der französischen Verfassung von

1791 zitiert werden.<sup>10</sup> Die beiden letztgenannten Dokumente wurden im vierten Kreuznacher Heft nach dem erwähnten Buch von Wachsmuth konspektiert,<sup>11</sup> was sich damit belegen läßt, daß in dem Band der „Collection“, der die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte und die Verfassung von 1791 enthält, keine Randbemerkungen auf den betreffenden Seiten vorhanden sind.

In fünf Bänden der Publikation von Mayer über die Generalstände gibt es ebenfalls Randbemerkungen von Marx, besonders zahlreiche in den Bänden 11, 12 und 13, die sich mit der Tätigkeit der Generalstände im 16. Jahrhundert befassen, deren Einberufung 1789 den Prolog der Französischen Revolution darstellte. Die beiden genannten Publikationen werden in der Bücherliste der Marxschen Bibliothek geführt, wie das Notizbuch aus den Jahren 1844–1847<sup>12</sup> belegt. Diese Liste, die Marx vermutlich Ende 1844 bis Anfang 1845 aufgestellt hat, besagt, daß in Marx' Bibliothek bereits damals eine beträchtliche Anzahl Bücher über Geschichte – den Hauptteil bildeten Bücher zur Geschichte Frankreichs sowie zur Geschichte der Französischen Revolution – vorhanden waren.

Hinweise im Artikel „Zur Judenfrage“ und in den „Ökonomisch-philosophischen Manuskripten aus dem Jahre 1844“ erlauben die Feststellung, daß Marx in dieser Periode nach wie vor auch für andere historische Gebiete Interesse zeigte, unter anderem für die Geschichte Amerikas und Preußens. So zitiert Marx in dem Artikel neben den in den Kreuznacher Heften konspektierten Büchern (Werke von Rousseau, Wachsmuth, Ranke und Hamilton) die Arbeit des französischen Historikers Gustave de Beaumont „Marie ou l'esclavage aux États-Unis“, in dem Fragen der Sklaverei und der Besserungsanstalten in den USA behandelt werden. Neben dem Autor dieses Buches nennt Marx auch den Namen eines anderen französischen Historikers, Alexis de Tocqueville, den Verfasser der Arbeit „De la démocratie en Amérique“, die seit 1835 mehrmals aufgelegt wurde. In den „Ökonomisch-philosophischen Manuskripten“ werden außer den Autoren der in den Kreuznacher Heften konspektierten Bücher – Justus Möser und Karl Lancizolle – mehrere deutsche Historiker erwähnt, darunter Heinrich Leo, Wilhelm Kosegarten und Ludwig von Vincke, deren Arbeiten Marx anscheinend schon damals, das heißt in der Zeit vom Herbst 1843 bis zum Frühjahr 1844, gelesen hat.

Bekanntlich konnte Marx sein Vorhaben, eine Geschichte des Konvents zu schreiben, nicht verwirklichen. Entscheidend war dafür sicherlich die Tatsache, daß er sich der Untersuchung ökonomischer Probleme zuwandte. Doch die bei der Beschäftigung mit diesem Thema gewonnenen Kenntnisse und Schlußfolgerungen schlugen sich in einer Reihe von Arbeiten nieder, die während des Aufenthalts in Paris geschrieben wurden, so in den Artikeln „Zur Judenfrage“ und „Kritische Randglossen zu dem Artikel ‚Der König von Preußen und die Sozialreform. Von einem Preußen‘“ sowie in der ge-

meinsam mit Engels verfaßten Arbeit „Die heilige Familie“. Die in den „Kritischen Randglossen“ gegebene Einschätzung der Tätigkeit des Konvents, der nach den Worten von Marx „das *Maximum* der *politischen Energie*, der *politischen Macht* und des *politischen Verstandes*“<sup>13</sup> war, stellte gewissermaßen das Ergebnis der Untersuchungen dar, die Marx zu diesem Thema in Paris durchgeführt hatte.

Die zweite, weitaus umfangreichere Gruppe von Materialien aus der Pariser Periode widerspiegelt Marx' ökonomische Studien. Engels schreibt: „Er begann seine ökonomischen Studien 1843 in Paris mit den großen Engländern und Franzosen“<sup>14</sup>, und auch Marx selbst bemerkt, daß sein Studium der politischen Ökonomie in Paris begann, nennt aber kein genaues Datum.<sup>15</sup> Aller Wahrscheinlichkeit nach liegt der Zeitpunkt des Beginns seiner intensiven ökonomischen Studien in Paris tatsächlich Ende 1843, möglicherweise auch erst Anfang 1844. Eines steht außer Zweifel: neben der Erkenntnis, daß die materiellen Interessen im Leben jeder Gesellschaft außerordentlich wichtig sind, zu der Marx bereits während seiner Tätigkeit an der „Rheinischen Zeitung“ gelangt war, stellte einen der unmittelbaren Beweggründe für seine ökonomischen Studien offenbar die Tatsache dar, daß er sich Ende 1843 mit der Arbeit „Umriss zu einer Kritik der Nationalökonomie“ von Engels vertraut machte, die er in den „Ökonomisch-philosophischen Manuskripten“ zu den „inhaltsvollen und *originalen* deutschen Arbeiten für diese Wissenschaft“<sup>16</sup> zählte.

Marx' ökonomische Studien werden im Band IV/2 durch fünf Hefte dokumentiert, die sich in zwei unterschiedliche Teile gliedern: 1. vier Hefte mit Exzerpten, und zwar hauptsächlich aus Arbeiten englischer und französischer Ökonomen – Smith, Ricardo, MacCulloch, Mill, Say, Destutt de Tracy usw. –, die am engsten mit den „Ökonomisch-philosophischen Manuskripten“ verknüpft sind, und 2. ein Heft mit Exzerpten aus Arbeiten deutscher Ökonomen, wie Schüz, List und Osiander.

Die ersten vier Hefte werden weitgehend in den „Ökonomisch-philosophischen Manuskripten aus dem Jahre 1844“ genutzt, demzufolge könnten sie aus der Zeit vor Beginn der Arbeit an dieser Schrift stammen. Da Marx im ersten Manuskript<sup>17</sup> aber nicht auf Ricardo, MacCulloch und Mill verweist, ist anzunehmen, daß nicht alle genannten vier Hefte vor seiner Arbeit am Manuskript geschrieben wurden. Es ist sehr wahrscheinlich, daß ursprünglich nur zwei Hefte existierten, und zwar diejenigen mit Exzerpten aus den Büchern von Say, Skarbek und Smith. Die Namen Ricardo, Mill, MacCulloch und Destutt de Tracy und Zitate aus ihren Werken tauchen erst im zweiten und dritten Manuskript auf, die Marx vermutlich im August 1844 beendete. Hieraus läßt sich schließen, daß er die beiden Exzerptheft mit Auszügen aus Arbeiten von Xenophon, Ricardo und Mill sowie MacCulloch, Prevost, Engels und Destutt de Tracy nach Beendigung des ersten Manuskripts, wahrscheinlich im Sommer 1844, angelegt hat.

Wahrscheinlich verliefen Marx' ökonomische Studien in Paris folgendermaßen: Ende 1843 bis Anfang 1844 schrieb er die Hefte mit Exzerpten aus den Arbeiten von Say, Skarbek und Smith. Anschließend begann Marx zur Selbstverständigung mit der Arbeit am ersten Manuskript und verwendete dabei die Exzerpte aus diesen beiden Heften. Anscheinend unterbrach er diese Arbeit zu Beginn des Sommers 1844, versenkte sich erneut in das Studium, und zwar nicht nur der politischen Ökonomie, sondern auch sozialistischer Literatur, las Arbeiten der französischen Sozialisten Eugène Buret und Constantin Pecqueur sowie des deutschen radikalen Journalisten Wilhelm Schulz, der dem Kreis um Marx nahestand. Aus diesen in seiner Bibliothek befindlichen Büchern führte er – ohne sie zu exzerpieren – am Ende des ersten Manuskripts Zitate an.<sup>18</sup> Dann unterbrach er die Arbeit an den Manuskripten erneut. Im Sommer 1844, genauer gesagt bis Ende Juli, studierte Marx Arbeiten von Ricardo, MacCulloch und Mill. In seinen am 31. Juli 1844 geschriebenen „Kritischen Randglossen“ zu dem Artikel eines Preußen charakterisiert Marx MacCulloch als hervorragenden englischen Ökonomen und Schüler Ricardos und führt eine Textpassage mit einem Zitat aus Francis Bacon an, das fast unverändert dem Heft mit den Exzerpten aus den Arbeiten von MacCulloch usw. entnommen ist.<sup>19</sup> Erst danach begann Marx mit der Arbeit am zweiten und dritten Manuskript.

Es steht außer Zweifel, daß Marx nicht alle Hefte sofort von Anfang bis Ende mit Exzerpten füllte. Einige führte er fast gleichzeitig, früher begonnene Hefte ergänzte er in der Folgezeit durch neue Notizen. Deshalb mußte die Reihenfolge der von Marx konspektierten Werke englischer und französischer Ökonomen und die Gruppierung der erhalten gebliebenen Hefte und einzelnen Konspekte festgelegt werden, indem indirekte, mitunter nur formale Angaben zu Hilfe genommen oder logische Schlußfolgerungen getroffen wurden.

So ordneten wir der ersten Untergruppe das Heft mit dem Anfang der Auszüge aus dem Werk von Smith – deren Fortsetzung sich im Heft mit Exzerpten aus den „Mémoires“ von Levasseur befindet – und das Heft mit Exzerpten aus Werken seiner Nachfolger, des französischen Ökonomen Say und des polnischen Ökonomen Skarbek, zu.<sup>20</sup> Da Marx selbst alle Exzerpte aus Smith mit einer gemeinsamen Paginierung versehen hatte, werden sie im Band IV/2 zusammengefaßt veröffentlicht.<sup>21</sup> Die Exzerpte aus den Arbeiten von Smith und Say sind recht umfangreich, sie erfassen praktisch jede Arbeit für sich und unabhängig voneinander und stellen gleichsam die Quintessenz der ökonomischen Theorie jedes der beiden Verfasser dar. Da in diesen Heften wechselseitige Verweise fehlen, wird die Entscheidung der Frage, welches Heft von Marx zuerst verfaßt wurde, wesentlich erschwert.

Es gibt einige Fakten, die dafür sprechen, daß das Heft mit den Exzerpten aus der Arbeit von Smith zuerst geschrieben worden ist:

Erstens könnte darauf, daß Marx die Arbeit von Smith zum Beginn seiner ökonomischen Studien auswählte, sowohl Hegel – in dessen Arbeiten Smith wiederholt als der erste unter den Ökonomen jener Zeit bezeichnet wurde – als auch Engels Einfluß genommen haben, der Smith in seiner Arbeit „Umriss zu einer Kritik der Nationalökonomie“ als den Begründer der modernen politischen Ökonomie hoch schätzte und ihn den „ökonomischen Luther“<sup>22</sup> nannte.

Zweitens spricht für diese Vermutung auch Engels' Aussage, daß Marx sein Studium der politischen Ökonomie gerade „mit den großen Engländern und Franzosen“ begonnen habe.

Drittens befindet sich der Schluß der Exzerpte aus Smith im Heft mit den Auszügen aus den „Mémoires“ von Levasseur, die thematisch in keiner Weise miteinander im Zusammenhang stehen. Wenn Marx das Heft mit den Exzerpten aus den Arbeiten von Say und Skarbek, das noch sieben leere Seiten enthält, bereits zu diesem Zeitpunkt geschrieben hätte, so wäre der Schluß der Exzerpte aus Smith logischerweise in diesem thematisch verwandten Heft zu erwarten gewesen.

Doch es gibt auch Fakten, die die Vermutung zulassen, daß das Heft mit den Exzerpten aus Arbeiten von Say und Skarbek zuerst geschrieben wurde:

Erstens galt Say damals als einer der bekanntesten französischen Ökonomen, und Marx, der sich in Frankreich aufhielt, könnte unter dem Einfluß seiner Anhänger, unter denen die Auffassungen Says außerordentlich populär waren, seine eigenen ökonomischen Untersuchungen mit dem Studium gerade der Werke von Say begonnen haben.

Zweitens ist der Charakter der Exzerpte aus den Arbeiten von Say und Skarbek von Bedeutung. Es sind in der Regel wörtliche Zitate in französischer Sprache ohne Bemerkungen von Marx. Mit anderen Worten, diese Exzerpte erinnern an die aus den Arbeiten Rousseaus und Montesquieus im zweiten Kreuznacher Heft<sup>23</sup> sowie an die Exzerpte aus den „Mémoires“ von Levasseur in der linken Spalte des betreffenden Pariser Heftes.<sup>24</sup> Diese Art von Auszügen deutet auf eine Anfangsetappe der ökonomischen Studien von Marx hin, als er sich eben erst mit den Problemen und Kategorien der politischen Ökonomie vertraut machte und die entsprechende Terminologie anzueignen begann.

Die Exzerpte aus der Arbeit von Smith tragen jedoch einen ganz anderen Charakter. Hier gibt es ebenfalls wörtliche französische Zitate – Marx benutzte eine französische Ausgabe der Arbeit von Smith –, aber insgesamt überwiegen entweder exakte deutsche Übersetzungen oder eine von Marx konspektierte, der Textvorlage weitgehend entsprechende Darlegung in deutscher Sprache mit eingeschobenen französischen Termini, ja sogar Sätzen. Diese Art des Konspektierens ist auch für die anderen Pariser Hefte charakteristisch. Außerdem trifft man in diesem Heft bereits auf eigene,

freilich noch nicht sehr umfangreiche Bemerkungen und Kommentare von Marx. Sie stellen also bereits die nächsthöhere Etappe in Marx' Studium der politischen Ökonomie dar.

Es muß auch berücksichtigt werden, daß der Inhalt des Heftes mit den Exzerpten aus Smith sehr eng mit den „Ökonomisch-philosophischen Manuskripten aus dem Jahre 1844“ zusammenhängt. Marx zitiert hier ausführlich Smith und benutzt dazu unverkennbar seine Exzerpte. Die von ihm im ersten Manuskript vorgenommene Einteilung in drei Hauptkapitel – „Arbeitslohn“, „Profit des Kapitals“ und „Grundrente“ –,<sup>25</sup> die den Quellen des Gewinns der damaligen Gesellschaft entsprechen, entstammen zweifellos diesem Exzerptheft, wo die Überschriften lauten: I. Der Arbeitslohn, II. Der Gewinn der Capitalien, III. Salaire und Gewinne in den verschiedenen Anwendungen von Arbeit und Capital und IV. Grundrente.<sup>26</sup> Einige Stellen aus dem Heft, die eine konspektartige Wiedergabe des Smithschen Buches darstellen, sind ebenfalls in den Text dieses Manuskripts eingeflossen. Das läßt die Schlußfolgerung zu, daß Marx, unmittelbar nachdem er Smith' Werk konspektiert hatte, den ersten Versuch unternahm, die Exzerpte kritisch zu durchdenken und Probleme der politischen Ökonomie selbständig herauszuarbeiten.

Drittens befindet sich auf der ersten Seite des Heftes mit den Exzerpten aus Say und Skarbek, ganz oben – analog den Kreuznacher Heften – die römische Ziffer I, die aller Wahrscheinlichkeit nach die Nummer dieses Heftes bedeutet. Möglicherweise hatte sich Marx vorgenommen, nach dem Vorbild der Kreuznacher Hefte seine Hefte mit ökonomischen Exzerpten ebenfalls zu numerieren, und so verfuhr er mit dem ersten Heft; dann verzichtete er aber auf dieses Verfahren, da keines der Hefte sofort abgeschlossen wurde. (Das Auftauchen einer solchen Nummer im Heft mit den Exzerpten aus Schüz, List, Osiander und Ricardo wird noch erläutert.)

Diesen Überlegungen folgend wird im Band IV/2 zuerst das Heft mit Exzerpten aus Arbeiten von Say und Skarbek und danach das Heft mit Auszügen aus dem Werk von Smith wiedergegeben.

Zur zweiten Untergruppe, die mit den „Ökonomisch-philosophischen Manuskripten“ zusammenhängt, gehören das Heft mit Exzerpten aus Arbeiten von Xenophon, Ricardo und dem Anfang aus Mills Arbeit und das Heft mit Exzerpten aus Werken von MacCulloch, Prevost, Engels, Destutt de Tracy und dem Schluß aus Mill. Hierbei wird besonders deutlich, daß diese Hefte nicht fortlaufend angelegt wurden. Marx' Arbeitsablauf war offenbar folgender: Nach Beendigung der Arbeit am ersten Manuskript begann Marx mit dem Studium der Arbeit Ricardos<sup>27</sup>; das Heft beginnt allerdings mit Exzerpten aus fünf Arbeiten von Xenophon<sup>28</sup>, worauf noch zurückgekommen wird. Das Aussehen des Heftes erinnert in vielem an die Gestaltung des ersten Manuskripts. Von allen Pariser Heften hat Marx allein dieses Heft mit römischen Ziffern paginiert und die Seiten zu Beginn in drei Spalten

eingeteilt, so wie im ersten Manuskript. Auf den späteren Seiten folgt dann – wie im zweiten und dritten Manuskript – eine Einteilung in zwei Spalten.

Unmittelbar nach dem Studium der Arbeit Ricardos begann Marx, das Werk „Discours sur l'origine, les progrès, le objets particuliers, et l'importance de l'économie politique“ von MacCulloch durchzuarbeiten, den er als Schüler Ricardos ansah. Er fertigte – unter Beibehaltung der Einteilung des Materials in zwei Spalten – aus diesem Buch und aus dem von Guillaume Prevost stammenden Anhang in einem neuen Heft Exzerpte an. In diesem Heft konspektierte er auch einen Abschnitt der „Umriss zu einer Kritik der Nationalökonomie“ von Engels und die Arbeit „Éléments d'idéologie“ des französischen Ökonomen Destutt de Tracy.<sup>29</sup> Für die Tatsache, daß Marx dieses Heft nach dem Konspektieren der Arbeit Ricardos anlegte, spricht einerseits, daß in dem Heft mit Exzerpten aus Ricardo jede Erwähnung der hier konspektierten Bücher, vor allem von MacCulloch und Prevost, die Ricardos Lehre behandeln, fehlt, und andererseits, daß in den Exzerpten aus MacCulloch und Prevost solche Hinweise auf Ricardo vorhanden sind, die Marx nur nach vorangegangenem gründlichem Studium der Arbeit dieses Verfassers gegeben haben konnte.

Beim Studieren der Auffassungen Mills in der Darstellung des Schweizer Ökonomen Prevost – die dem Buch von MacCulloch als Anhang beigelegt ist – gelangt Marx unmittelbar zum Studium des Buches von Mill in einer französischen Übersetzung. Ein Beweis dafür, daß Marx die Arbeit Mills nach der von MacCulloch und Destutt de Tracy gelesen hat, ist die Tatsache, daß in den Exzerpten aus dem Buch Mills Hinweise auf Destutt de Tracy gegeben werden, von dem im Buch Mills überhaupt nicht die Rede ist. Marx begann die Auszüge aus Mills Arbeit in dem Heft mit Exzerpten aus Xenophon und Ricardo niederzuschreiben, wo noch 17 leere Seiten vorhanden waren, und setzte sie dann auf den 13 freigebliebenen Seiten im Heft mit Exzerpten aus MacCulloch, Prevost, Engels und Destutt de Tracy fort, benötigte dafür jedoch nur noch 6 Seiten. Im vorliegenden Band werden die Auszüge aus Mill zusammenhängend beim Heft mit Exzerpten aus Xenophon und Ricardo publiziert.<sup>30</sup>

Marx beabsichtigte ferner, in dem Heft mit den verbliebenen 7 freien Seiten den Anhang „Éclaircissements relatifs à la balance des consommations avec les productions“ zum zweiten Band der „Nouveaux principes d'économie politique, ou de la richesse dans ses rapports avec la population“ des Schweizer Ökonomen Jean-Charles-Léonard Simonde de Sismondi, einem bedeutenden Vertreter der romantischen Schule, zu konspektieren. Die Nennung dieses Titels im Verzeichnis der in diesem Heft konspektierten Bücher läßt die Annahme zu, daß Marx den Hauptteil der Arbeit von Sismondi damals bereits in einem anderen Heft konspektiert hatte, worüber noch berichtet wird. Doch dann änderte Marx seine Absicht – möglicherweise beschränkte er sich auf das einfache Durchlesen dieses Anhangs –

strich den Titel des Anhangs und schrieb unter dieselbe Nummer 5 den Titel der Arbeit eines anderen Verfassers, und zwar „Théorie des peines et des récompenses“ von Jeremy Bentham, eines englischen bürgerlichen Soziologen und bedeutenden Theoretikers des Utilitarismus, dessen Anhänger auf philosophischem Gebiet Mill war. Aber Exzerpte aus Bentham gibt es in diesem Heft ebenfalls nicht, lediglich am Kopf der leeren Seite, die den Exzerpten aus Mill unmittelbar folgt, steht die Überschrift: „5) Bentham. l. c.“<sup>31</sup> (Daß Marx seine Absicht dennoch verwirklichte, wird noch erläutert.)

Aufgrund der genannten Anhaltspunkte über den Ablauf der Marxschen Studien und in dem Bestreben, die Exzerptheft in ihrer Struktur zu belassen, wird in der zweiten Untergruppe zuerst das Heft mit Exzerpten aus Xenophon, Ricardo und Mill und anschließend das Heft mit Auszügen aus MacCulloch, Prevost, Engels und Destutt de Tracy wiedergegeben.

Im erstgenannten Heft bleibt die Frage offen, wann und in welchem Zusammenhang Marx Exzerpte aus fünf Arbeiten von Xenophon angefertigt hat, von denen drei mit seinen historischen und zwei mit seinen ökonomischen Studien zusammenhängen.

Es wurde die Meinung vertreten, daß Marx sie bedeutend später, möglicherweise erst während seines Aufenthalts in Brüssel, niedergeschrieben hat. Ein Beweis dafür könnte ihre Anordnung auf den ersten beiden nicht nummerierten Seiten des äußeren Bogens dieses Heftes sein. Tatsächlich beginnt die von Marx vorgenommene Paginierung mit römischen Ziffern erst auf der dritten Heftseite, so wie in den Bonner und Kreuznacher Heften, wo das erste Blatt in der Regel als Umschlag diente und keine Marxsche Paginierung aufweist und die Notizen auch erst auf der dritten Seite beginnen. Es ist möglich, daß Marx diese Umschlagbogen erst später seinen Heften hinzufügte, nachdem er die Aufzeichnungen darin beendet hatte. Daher gelten alle auf den ersten beiden Seiten des Umschlagblattes befindlichen Notizen in der Regel als später beziehungsweise zuletzt geschrieben. Das könnte auch auf das vorliegende Heft zutreffen.

Aber die Pariser Hefte sehen generell anders aus als die Bonner und Kreuznacher Hefte. Sie haben keine solche Umschlagbogen mit entsprechenden Notizen, sondern die Exzerpte beginnen gleich auf der ersten Seite, auf der auch die Marxsche Paginierung einsetzt, die in jedem Heft eine unterschiedliche Form aufweist. Eine Ausnahme bildet das Heft mit den Exzerpten aus MacCulloch usw., in dem ein von Marx nicht paginiertes Umschlagblatt mit einem Verzeichnis der im Heft konspektierten Bücher enthalten ist. Wahrscheinlich stellte aber das Heft mit den Exzerpten aus Xenophon, Ricardo und Mill keine solche Ausnahme dar, sondern es wurde von der ersten Seite an mit den Exzerpten aus Xenophon beschrieben, und erst danach wurden die Exzerpte aus Ricardo und der Anfang der Exzerpte

aus Mill eingetragen. Daraus würde sich ergeben, daß die Exzerpte aus Xenophon bereits im Frühjahr bis Sommer 1844 angefertigt wurden.

Das Fehlen der Marxschen Paginierung auf den ersten beiden Seiten läßt sich erklären. Marx paginierte seine Hefte häufig erst nach Beendigung der Aufzeichnungen, so zum Beispiel die Hefte mit den Exzerpten aus Smith beziehungsweise Say und Skarbek, oder er ließ sie unpaginiert, wie beispielsweise alle Bonner Hefte und das Heft mit den Exzerpten aus Arbeiten von Schüz, List, Osiander und Ricardo. So kann es auch hier gewesen sein. Als Marx in seinem Heft die Exzerpte aus Arbeiten von Xenophon beendet hatte, paginierte er es nicht, weil es noch fast leer war. Aber etwas später beschloß er, das Heft für Exzerpte aus Ricardos Werk zu benutzen. Entsprechend der Anordnung der Seitenzahlen und wegen der fehlenden Tintenspuren auf den gegenüberliegenden Seiten kann angenommen werden, daß Marx jeweils vor Beginn der Notizen auf der betreffenden Seite diese zuerst paginierte; so läßt sich auch erklären, daß in diesem Heft zweimal die Seite XXV auftaucht. Auf diese Weise wurden alle übrigen Heftseiten paginiert, einschließlich der beiden letzten, das heißt der dritten und vierten Seite des äußeren Bogens, auf dessen ersten beiden unpaginierten Seiten die Exzerpte aus Arbeiten von Xenophon enthalten sind. Folglich konnte dieses Blatt dem Heft nicht erst später hinzugefügt worden sein, und die Exzerpte aus Xenophon waren bereits damals darin enthalten, als Marx die Auszüge aus Ricardo und Mill begann.

Als ein weiterer Beweis für die spätere Anfertigung der Exzerpte aus Xenophon galt die Bemerkung vom Juli 1845 in einem der in Manchester angelegten Hefte mit Exzerpten aus Arbeiten von Petty, Davenant, Misesden, Anderson und Browning. Auf Seite 13 dieses Heftes, in dem die Exzerpte aus Davenants Arbeiten beginnen, steht: „Vol. I. Hat in demselben Band ‚Xenophon über das Staatseinkommen der Athener‘ übersetzt.“<sup>32</sup> Tatsächlich ist dem ersten Band seiner „Essays upon peace and home and war abroad“ die von Charles Davenant angefertigte englische Übersetzung der Arbeit Xenophons beigelegt. Diese Marxsche Notiz wurde als Beweis dafür betrachtet, daß er im Juli 1845, bei seinem Aufenthalt in Manchester, von der Existenz dieser Arbeit Xenophons erfuhr und nach seiner Rückkehr von Manchester nach Brüssel im August desselben Jahres aus dieser und einigen anderen Arbeiten Xenophons Exzerpte auf den beiden freien vorderen Umschlagsseiten des Pariser Heftes anfertigte. Die Bemerkung von Marx in dem in Manchester angelegten Heft ist jedoch viel eher ein Zeugnis dafür, daß Marx die Arbeit Xenophons bereits kannte und hier lediglich die Existenz ihrer englischen Übersetzung vermerkte und daß er diese Arbeit wahrscheinlich schon in Paris gelesen hatte. Schließlich befinden sich die Exzerpte aus Xenophon eben in einem der Pariser, nicht aber in einem der Brüsseler Hefte.

Mit den „Ökonomisch-philosophischen Manuskripten aus dem Jahre

1844“ ist auch Marx' Konspekt aus dem VIII. Kapitel – „Das absolute Wissen“ – von Hegels Werk „Phänomenologie des Geistes“ aufs engste verknüpft.<sup>33</sup> Er wurde im dritten Manuskript im Abschnitt über die „Kritik der Hegelschen Dialektik und Philosophie überhaupt“ benutzt.<sup>34</sup> Da die Arbeit an diesem Manuskript im August 1844 beendet wurde, sind die Exzerpte aus der „Phänomenologie“ offensichtlich im Sommer des Jahres angefertigt worden. Sie folgen deshalb im Band IV/2 auf die vier Hefte mit ökonomischen Exzerpten, die ebenfalls mit den „Ökonomisch-philosophischen Manuskripten“ unmittelbar im Zusammenhang stehen.

Zum ökonomischen Zyklus der Pariser Hefte gehört offenbar auch das Heft mit Auszügen aus Arbeiten der deutschen Ökonomen Schüz, List und Osiander.<sup>35</sup> In diesem Heft befinden sich auch einige Exzerpte aus dem zweiten Band des Werkes von Ricardo,<sup>36</sup> das vollständig in dem Heft mit Exzerpten aus Xenophon und dem Anfang der Exzerpte aus Mill konspektiert worden ist. Der Umstand, daß in den von Marx in der Pariser Zeit verfaßten Arbeiten und Artikeln Hinweise auf diese Schriften deutscher Ökonomen fehlen, erschwert eine genauere Datierung dieses Heftes und die Erklärung des Zwecks seiner Anfertigung.

Die Abfassung dieses Heftes könnte mit Marx' Absicht im Zusammenhang stehen, einen kritischen Artikel über die Auffassungen Lists zu schreiben. Aus einem Brief von Engels an Marx vom März 1845 ist auch bekannt, daß beide Ende 1844 bis Anfang 1845 den Plan hatten, mit einer Kritik der Ansichten dieses Ökonomen in der Presse aufzutreten.<sup>37</sup> Vermutlich wurde dieses Vorhaben durch die verstärkte Propaganda für den Protektionismus in einigen Ländern Europas angeregt. Es ist also durchaus wahrscheinlich, daß Marx gerade in dieser Zeit die Exzerpte aus Lists Werk „Das nationale System der politischen Oekonomie“ sowie aus Werken seiner Kritiker Schüz und Osiander anfertigte. Das überlieferte Fragment des Artikels von Marx über List<sup>38</sup> führt jedoch zu der Schlußfolgerung, daß zwischen diesem Heft und dem Artikel faktisch keine Beziehung besteht, daß Marx bei der unmittelbaren Arbeit am Artikel nicht sein Exzerptheft, sondern aller Wahrscheinlichkeit nach Lists Buch selbst benutzte, das, wie aus Marx' Notizbuch 1844–1847 ersichtlich, bereits damals zu seiner Bibliothek gehörte. Für diese Annahme sprechen folgende Fakten: Erstens enthält das Fragment des Marxschen Artikels, in dem List ausgiebig zitiert wird, praktisch keine Zitate aus Marx' Exzerptheft. Zweitens gibt es in diesem Heft keine der für andere Marxsche Exzerptheft üblichen Erledigungsvermerke mit Farbstift, die die Verwendung der betreffenden Textstellen in seinen Werken kennzeichnen. Drittens ist der Aspekt, unter dem Marx die Exzerpte aus der Arbeit von List anfertigte, und die Zielstellung des Entwurfs seines Artikels grundverschieden. Während Marx in den Exzerpten auf Lists Ansichten zu verschiedenen Problemen der ökonomischen Theorie Wert legt, beschäftigt er sich im Fragment vor allem mit den theoretischen Voraussetzungen dieser



Auffassungen, wovon auch Engels in seinem Brief vom 17. März 1845 an Marx spricht.<sup>39</sup> Viertens fehlen im Entwurf des Marxschen Artikels Hinweise auf die Arbeiten von Schüz und Osiander. Und schließlich beginnt dieses Heft mit Auszügen aus dem Buch von Schüz und nicht von List, obwohl eine umgekehrte Anordnung der Exzerpte logischer wäre, wenn sie als unmittelbares Vorbereitungs-material zum Artikel über List gedacht waren.

Einige Fakten gestatten die Vermutung, daß es sich um eines der frühesten Marxschen Hefte mit Exzerpten zur politischen Ökonomie handeln könnte.

Zunächst wurde es, analog den Kreuznacher Heften und dem Heft mit Exzerpten aus Arbeiten von Say und Skarbek, von Marx selbst nummeriert. Die Zahl I schrieb er auch hier in die Mitte des oberen Teils der ersten Seite dieses Heftes.

Weiterhin beginnt das Heft mit Exzerpten aus dem Buch von Schüz, Professor an der Wirtschaftsfakultät der Universität Tübingen, das für Anfänger im Studium der politischen Ökonomie ein Lehrmittel darstellte und ein umfangreiches bibliographisches Verzeichnis politökonomischer Literatur enthielt. Für ein solches Buch konnte sich Marx also nur zu Beginn seiner ökonomischen Studien interessieren, wobei ihm dessen Bibliographie gewissermaßen als Leitfaden bei der Auswahl von Literatur zur politischen Ökonomie hätte dienen können. Und umgekehrt scheint es völlig unwahrscheinlich, daß er sich nach eingehendem Studium der angesehenen Ökonomen Englands und Frankreichs wieder einem solchen Buch zuwandte.

Da dieses Heft mit Exzerpten aus Schüz beginnt, wird es zugleich möglich, den frühesten Zeitpunkt seiner Zusammenstellung zu ermitteln. Das Vorwort zu diesem Buch ist vom Verfasser mit Juli 1843 unterzeichnet, vermutlich erschien es etwa zwei bis drei Monate später und kam zu einem Zeitpunkt, da Marx schon in Paris weilte, in seine Hände.

Der wichtigste Beweis dafür, daß es sich um eines der frühesten Marxschen Hefte mit ökonomischen Exzerpten handelt, ist der Charakter der darin enthaltenen Auszüge. Sie sind fast ausschließlich unkritisch, ganz auf den Erwerb von Kenntnissen ausgerichtet; eigene Bemerkungen von Marx fehlen völlig. Es gibt keinerlei Bezüge zu anderen Heften dieser Periode, keine Hinweise auf andere Ökonomen, ausgenommen diejenigen, die in den in diesem Heft exzerpierten Büchern genannt werden. Hätte Marx zum Zeitpunkt der Anfertigung dieses Heftes die Arbeiten der großen englischen und französischen Ökonomen bereits gelesen und konспектиert, so würde das in diesem Heft sicherlich seinen Niederschlag gefunden haben. Insgesamt erinnern die Exzerpte hier an das Heft mit Auszügen aus Arbeiten von Say und Skarbek. Selbst die äußere Form ist gleich, nämlich zweiseitig, wobei in der linken Spalte ein Verfasser, in der rechten ein anderer konспектиert wurde.

Und schließlich gibt es noch Engels' Hinweis: Marx „begann seine ökonomischen Studien 1843 in Paris mit den großen Engländern und Franzosen; von den Deutschen kannte er nur Rau und List und hatte genug an ihnen“<sup>40</sup>. Es ist also durchaus berechtigt, davon zu sprechen, daß sich Marx vor Beginn seiner intensiven ökonomischen Studien, in deren Mittelpunkt natürlich das Studium der grundlegenden Arbeiten der englischen und französischen Ökonomen stand, die bei der Entwicklung der bürgerlichen politischen Ökonomie als Wissenschaft eine entscheidende Rolle spielten, mit einzelnen Vertretern der Wirtschaftswissenschaft in Deutschland vertraut gemacht hatte, unter denen Rau und List die bekanntesten waren. Möglicherweise begann Marx gerade mit den deutschen Ökonomen seine ökonomischen Studien.

All das ist eine Begründung dafür, das Heft mit den Exzerpten aus Schüz, List und Osiander zeitlich mit Marx' Pariser Aufenthalt in Verbindung zu bringen und es den Pariser Heften zuzurechnen. Weil es aber unter den übrigen Pariser Heften, die eng mit den „Ökonomisch-philosophischen Manuskripten aus dem Jahre 1844“ verknüpft sind, eine Sonderstellung einnimmt und weil konkrete Anhaltspunkte für die Datierung fehlen, wird es im Band IV/2 nach diesem Heftzyklus veröffentlicht.

Es ist bekannt, daß Marx in Paris auch dem Studium sozialistischer und kommunistischer Literatur viel Zeit widmete. So schreibt er in der Vorrede zu den „Ökonomisch-philosophischen Manuskripten aus dem Jahre 1844“, daß er bei dieser Arbeit „außer den französischen und englischen Sozialisten auch deutsche sozialistische Arbeiten benutzt“<sup>41</sup> hat.

Diese Literatur wird im Band IV/2 durch ein Heft mit Exzerpten aus dem Buch „De la misère des classes laborieuses en Angleterre et en France“ des französischen kleinbürgerlichen Sozialisten und Anhängers von Sismondi, Eugène Buret, vertreten,<sup>42</sup> das in den „Ökonomisch-philosophischen Manuskripten“ – im ersten Manuskript – wiederholt zitiert wird.<sup>43</sup> Auch in seinem Artikel „Kritische Randglossen zu dem Artikel ‚Der König von Preußen und die Sozialreform. Von einem Preußen‘“ verwendet Marx Angaben aus diesem Buch.<sup>44</sup> Das spricht dafür, daß Marx die Exzerpte aus dem Buch Burets vor Beginn seiner Arbeit am ersten Manuskript angefertigt hat. Andererseits ist in diesem Exzerptheft kein einziges Zitat enthalten, das im ersten Manuskript und im Artikel angegeben wird. Folglich benutzte Marx bei diesen Arbeiten das Buch selbst. Charakteristisch ist auch, daß die Erledigungsvermerke im Heft mit Exzerpten aus Buret mit einem schwarzen Farbstift vorgenommen wurden, während sie in anderen Pariser Heften, aus denen viele Zitate für die „Ökonomisch-philosophischen Manuskripte“ verwendet wurden, mit einem hellbraunen Farbstift oder mit Tinte erfolgten.

Dieses Heft fertigte Marx offenbar erst Anfang 1845 an, unmittelbar vor seiner Abreise nach Brüssel, weil sich in einem der ersten Brüsseler Hefte

(sie tragen die Aufschrift: Bruxelles 1845) die Fortsetzung der Exzerpte aus derselben Arbeit Burets — lediglich nach einer anderen Ausgabe — befindet.<sup>45</sup> Im Pariser Heft wurden die Exzerpte nach der zweibändigen Pariser Ausgabe des Buches angefertigt, den Auszügen im Brüsseler Heft lag die Ausgabe „Cours d'économie politique“ (Bruxelles 1843) zugrunde, in die die Arbeit Burets neben Arbeiten Pellgrino Rossis und Adolphe Blanquis aufgenommen wurde und keine Einteilung in Bände erfolgte. Dabei beginnen die Exzerpte im Brüsseler Heft gerade an der Textstelle, an der sie im Pariser Heft abgebrochen wurden. Das spricht am wahrscheinlichsten dafür, daß die Exzerpte in beiden Heften nacheinander ohne große zeitliche Unterbrechung angefertigt worden sind, wobei ein Heft Marx' ökonomische Studien in Paris abschloß, das andere sie in Brüssel eröffnete.

Marx kannte Burets Schrift gut und hatte sie in seinen Werken zitiert. Sie befand sich in der Pariser Ausgabe von 1840 in seiner Bibliothek. Welche Gründe Marx jedoch bewogen, sich Anfang 1845 erneut diesem Buch zuzuwenden und es nunmehr ausführlich zu exzerpieren, konnte bisher nicht ermittelt werden.

Die im Artikel beschriebenen Exzerptheft erschöpfen keineswegs die Literatur zur ökonomischen und sozialistischen Thematik, die Marx während seines Pariser Aufenthalts studierte. Es ist ein Verzeichnis der ökonomischen Schriften überliefert, das offenbar Ende der vierziger Jahre von Marx auf einem Blatt des ersten Manuskripts der „Ökonomisch-philosophischen Manuskripte“ geschrieben wurde und das 29 Titel in der Reihenfolge enthält, in der sie in den Exzerptheften konспектиert worden sind.<sup>46</sup>

Daraus läßt sich mit großer Wahrscheinlichkeit ableiten, daß Marx in Paris zwei weitere Hefte angelegt hat, die bisher noch nicht aufgefunden werden konnten. In dem einen befanden sich Auszüge aus Jeremy Bentham's Schrift „Théorie des peines et des récompenses“, die Marx zunächst im Heft mit Exzerpten aus MacCulloch, Prevost, Engels, Destutt de Tracy und Mill konспектиerten wollte, dann aber offenbar beschloß, sie in einem gesonderten Heft festzuhalten. Da dieses Buch wiederholt in der „Heiligen Familie“ zitiert und erwähnt wird<sup>47</sup>, die „Ökonomisch-philosophischen Manuskripte“ jedoch keine Hinweise darauf enthalten, kann berechtigt angenommen werden, daß das Buch erst nach Abschluß der Arbeit an den „Ökonomisch-philosophischen Manuskripten“ konспектиert worden ist. In dem anderen, bisher ebenfalls nicht aufgefundenen Heft befanden sich Exzerpte aus drei Arbeiten: aus Sismondis „Nouveaux principes d'économie politique“ (den Anhang „Éclaircissements relatifs à la balance des consommations avec les productions“ zum zweiten Band dieser Arbeit wollte Marx, wie oben erwähnt, im Heft mit Exzerpten aus MacCulloch usw. konспектиerten), Antoine-Élisée Cherbuliez' „Riche ou pauvre“ und François-Xavier-Joseph Droz' „Économie politique“. Da sowohl in den „Ökonomisch-philosophischen Manuskripten“<sup>48</sup> als auch in der „Heiligen Familie“<sup>49</sup> Hinweise auf Sismondis

enthalten sind, kann angenommen werden, daß Marx dieses Heft, zumindest die Exzerpte aus Sismondis, aller Wahrscheinlichkeit nach in Paris angefertigt hat. Es ist möglich, daß die Bücher der beiden anderen Verfasser darin später konспектиert wurden, da es keine Hinweise auf diese Schriften in den beiden genannten Arbeiten gibt. Cherbuliez wird erstmals in der „Deutschen Ideologie“ erwähnt.<sup>50</sup>

Hinweise und Angaben in den von Marx während seines Pariser Aufenthalts verfaßten Arbeiten ermöglichen es, einige weitere Verfasser festzustellen, deren Bücher Marx damals offenbar las. Dazu kann man eine Gruppe von französischen utopischen Sozialisten wie Fourier, Saint-Simon, Pecqueur, Chevalier, den englischen Ökonomen Malthus und den französischen Ökonomen Ganilh zählen. Aber mit diesen Namen ist die Liste keineswegs erschöpft. Das Bücherverzeichnis von Marx' Bibliothek in seinem Notizbuch von 1844–1847 vermittelt ebenfalls einen Eindruck, wie umfassend ökonomische und sozialistische Literatur bereits zu dieser Zeit darin vertreten war.

Die vorliegende Darstellung über die Arbeit am Band IV/2 der MEGA zeigt deutlich, daß die vorgeschlagene Variante der Datierung und Anordnung der Pariser Hefte nur als eine von möglichen betrachtet werden kann. Die Veröffentlichung sollte unserer Meinung nach die Wissenschaftler zu weiteren Forschungen über die Pariser Hefte von Karl Marx und damit zusammenhängende Probleme anregen.

Das Verzeichnis der verwendeten Siglen befindet sich auf den Seiten 397–400.

- 1 Karl Marx: Exzerpte zur Geschichte der Kunst und der Religion (Bonner Hefte). In: MEGA<sup>®</sup> IV/1, S. 291–376.
- 2 Siehe Friedrich Engels: [Vorwort] zur vierten Auflage [von Karl Marx' „Das Kapital“. Erster Band]. In: MEW, Bd. 23, S. 42.
- 3 Siehe Aus den Exzerptheften. In: MEGA<sup>®</sup> I/3, S. 409–412. — Literaturverzeichnis. In: Grundrisse, S. 1067. — Д. И. Розенберг: Очерки развития экономического учения Маркса и Энгельса в сороковые годы XIX века, Москва 1954, стр. 61–65. — N. I. Lapin: Der junge Marx, Berlin 1974, S. 303. — G. Herre: Verelendung und Proletariat bei Karl Marx. Entstehung einer Theorie und ihre Quellen, Düsseldorf 1973, S. 44. — Walter Tuschsheerer: Bevor „Das Kapital“ entstand. Die Herausbildung und Entwicklung der ökonomischen Theorie von Karl Marx in der Zeit von 1843 bis 1858, Berlin 1968, S. 87, 111. — Dieser Terminus wird auch benutzt von Maximilian Rubel: Les cahiers de lecture de Karl Marx. In: International Review of Social History, vol. 2, Assen 1957, part 3, p. 397.
- 4 Arnold Ruge an Ludwig Feuerbach, 15. Mai 1844. In: Marx-Engels-Jahrbuch 1, Berlin 1978, S. 392.
- 5 Karl Marx: Vorarbeiten zu einer Geschichte des Konvents. In: MEGA<sup>®</sup> IV/2, S. 283–298.
- 6 Ebenda, S. 289–298.
- 7 Arnold Ruge an Moritz Fleischer, 9. Juli 1844. In: Marx-Engels-Jahrbuch 1, S. 397.
- 8 Siehe Karl Marx: Zur Judenfrage. In: MEW, Bd. 1, S. 367.
- 9 Siehe Karl Marx: Notizen zur Geschichte Frankreichs, Deutschlands, Englands und Schwedens (Heft 4). In: MEGA<sup>®</sup> IV/2, S. 165.



- 10 Siehe Karl Marx: Zur Judenfrage. In: MEW, Bd. 1, S. 362–367.
- 11 Siehe Karl Marx: Notizen zur Geschichte Frankreichs, Deutschlands, Englands und Schwedens (Heft 4). In: MEGA<sup>®</sup> IV/2, S. 170–173.
- 12 IML/ZPA Moskau, f. 1, op. 1, d. 132.
- 13 Karl Marx: Kritische Randglossen zu dem Artikel „Der König von Preußen und die Sozialreform. Von einem Preußen“. In: MEW, Bd. 1, S. 400.
- 14 Friedrich Engels: Vorwort [zu Karl Marx' „Das Kapital“. Zweiter Band]. In: MEW, Bd. 24, S. 14.
- 15 Siehe Karl Marx: Zur Kritik der politischen Ökonomie. In: MEW, Bd. 13, S. 8.
- 16 Karl Marx: Ökonomisch-philosophische Manuskripte aus dem Jahre 1844. In: MEW, EB 1, S. 468.
- 17 Im vorliegenden Artikel wird die Struktur der „Ökonomisch-philosophischen Manuskripte aus dem Jahre 1844“ der vorhandenen Ausgaben verwendet.
- 18 Siehe Karl Marx: Ökonomisch-philosophische Manuskripte aus dem Jahre 1844. In: MEW, EB 1, S. 477–483, 491–497.
- 19 Siehe Karl Marx: Kritische Randglossen zu dem Artikel „Der König von Preußen und die Sozialreform. Von einem Preußen“. In: MEW, Bd. 1, S. 396. — Siehe auch Karl Marx: Exzerpte aus John Ramsay MacCulloch: Discours sur l'origine, les progrès, les objets particuliers, et l'importance de l'économie politique, Guillaume Prevost: Réflexions du traducteur sur le système de Ricardo und Antoine-Louis-Claude Destutt de Tracy: Éléments d'idéologie sowie Konspekt zu Friedrich Engels: Umriss zu einer Kritik der Nationalökonomie. In: MEGA<sup>®</sup> IV/2, S. 476/477.
- 20 Karl Marx: Exzerpte aus Jean-Baptiste Say: Traité d'économie politique, Frédéric Skarbek: Théorie des richesses sociales und Jean-Baptiste Say: Cours complet d'économie politique pratique. In: MEGA<sup>®</sup> IV/2, S. 301–331.
- 21 Karl Marx: Exzerpte aus Adam Smith: Recherches sur la nature et les causes de richesse des nations. In: MEGA<sup>®</sup> IV/2, S. 332–386.
- 22 Friedrich Engels: Umriss zu einer Kritik der Nationalökonomie. In: MEW, Bd. 1, S. 501, 503.
- 23 Karl Marx: Notizen zur Geschichte Frankreichs, Venedigs und Polens und Exzerpte aus staatsrechtlichen Werken (Heft 2). In: MEGA<sup>®</sup> IV/2, S. 91–101, 106–115.
- 24 Karl Marx: Vorarbeiten zu einer Geschichte des Konvents. In: MEGA<sup>®</sup> IV/2, S. 283–288.
- 25 Siehe Karl Marx: Ökonomisch-philosophische Manuskripte aus dem Jahre 1844. In: MEW, EB 1, S. 471, 483, 497.
- 26 Siehe Karl Marx: Exzerpte aus Adam Smith: Recherches sur la nature et les causes de richesse des nations. In: MEGA<sup>®</sup> IV/2, S. 346, 349, 351, 353.
- 27 Karl Marx: Exzerpte aus Xenophon von Athen: Werke, David Ricardo: Des principes de l'économie politique et de l'impôt und James Mill: Éléments d'économie politique. In: MEGA<sup>®</sup> IV/2, S. 392–427.
- 28 Ebenda, S. 389–391.
- 29 Karl Marx: Exzerpte aus John Ramsay MacCulloch: Discours sur l'origine, les progrès, les objets particuliers, et l'importance de l'économie politique, Guillaume Prevost: Réflexions du traducteur sur le système de Ricardo und Antoine-Louis-Claude Destutt de Tracy: Éléments d'idéologie sowie Konspekt zu Friedrich Engels: Umriss zu einer Kritik der Nationalökonomie. In: MEGA<sup>®</sup> IV/2, S. 473–492.
- 30 Karl Marx: Exzerpte aus Xenophon von Athen: Werke, David Ricardo: Des principes de l'économie politique et de l'impôt und James Mill: Éléments d'économie politique. In: MEGA<sup>®</sup> IV/2, S. 428–470.
- 31 Karl Marx: Exzerpte aus John Ramsay MacCulloch: Discours sur l'origine, les progrès, les objets particuliers, et l'importance de l'économie politique, Guillaume Prevost: Réflexions du traducteur sur le système de Ricardo und Antoine-Louis-Claude Destutt de Tracy: Élé-
- mens d'idéologie sowie Konspekt zu Friedrich Engels: Umriss zu einer Kritik der Nationalökonomie. In: MEGA<sup>®</sup> IV/2, S. 492.
- 32 IML/ZPA Moskau, f. 1, op. 1, d. 158.
- 33 Karl Marx: Exzerpte aus Georg Wilhelm Friedrich Hegel: Phänomenologie des Geistes. In: MEGA<sup>®</sup> IV/2, S. 493–500.
- 34 Siehe Karl Marx: Ökonomisch-philosophische Manuskripte aus dem Jahre 1844. In: MEW, EB 1, S. 568–588.
- 35 Karl Marx: Exzerpte aus Carl Wolfgang Christoph Schüz: Grundsätze der National-Oeconomie, Friedrich List: Das nationale System der politischen Oekonomie, Heinrich Friedrich Oslander: Enttäuschung des Publikums über die Interessen des Handels, der Industrie und der Landwirtschaft, H. F. Oslander: Ueber den Handelsverkehr der Völker und David Ricardo: Des principes de l'économie politique et de l'impôt. In: MEGA<sup>®</sup> IV/2, S. 503–548.
- 36 Ebenda, S. 549/550.
- 37 Siehe Engels an Marx, 17. März 1845. In: MEGA<sup>®</sup> III/1, S. 272. (MEW, Bd. 27, S. 26.)
- 38 Siehe Ein neues Manuskript von Karl Marx. In: BzG, 1972, 3, S. 423–446.
- 39 Siehe Engels an Marx, 17. März 1845. In: MEGA<sup>®</sup> III/1, S. 272. (MEW, Bd. 27, S. 26.)
- 40 Friedrich Engels: Vorwort [zu Karl Marx' „Das Kapital“. Zweiter Band]. In: MEW, Bd. 24, S. 14.
- 41 Karl Marx: Ökonomisch-philosophische Manuskripte aus dem Jahre 1844. In: MEW, EB 1, S. 468.
- 42 Karl Marx: Exzerpte aus Eugène Buret: De la misère des classes laborieuses en Angleterre et en France. In: MEGA<sup>®</sup> IV/2, S. 551–579.
- 43 Siehe Karl Marx: Ökonomisch-philosophische Manuskripte aus dem Jahre 1844. In: MEW, EB 1, S. 480–483, 495.
- 44 Siehe Karl Marx: Kritische Randglossen zu dem Artikel „Der König von Preußen und die Sozialreform. Von einem Preußen“. In: MEW, Bd. 1, S. 397.
- 45 IML/ZPA Moskau, f. 1, op. 1, d. 146.
- 46 IML/ZPA Moskau, f. 1, op. 1, d. 237.
- 47 Siehe Friedrich Engels/Karl Marx: Die heilige Familie oder Kritik der kritischen Kritik. Gegen Bruno Bauer und Konsorten. In: MEW, Bd. 2, S. 141, 189, 199.
- 48 Siehe Karl Marx: Ökonomisch-philosophische Manuskripte aus dem Jahre 1844. In: MEW, EB 1, S. 495, 527.
- 49 Siehe Friedrich Engels/Karl Marx: Die heilige Familie. In: MEW, Bd. 2, S. 34.
- 50 Siehe Karl Marx/Friedrich Engels: Die deutsche Ideologie. In: MEW, Bd. 3, S. 66.